

RAITWOOD

Hobelwerk der nächsten *Generation*

Schnell, genau und flexibel – alles sofort verstellbar mit nur fünf Mitarbeitern

Was macht man, wenn man einen so gut gehenden Hobelwarenabsatz hat, dass man sich schwer tut, weitere Kunden zu bedienen? Man baut eine weitere Linie. Raitwood war in dieser Position und hat mit der Konzeption und Installation eines sehenswerten Hobelwerkes reagiert.

✍ Gerd Ebner 📷 Raitwood

Im estnischen Unternehmen Raitwood vollzog man im Oktober 2018 den vierten großen Entwicklungsschritt. Nach dem Start mit gebrauchten russischen Maschinen Anfang der 1990er-Jahre war die Installation einer gebrauchten Weinig-Hobelanlage wenige Jahre später der nächste Schritt. 2003 folgte bereits eine leistungsstarke Waco-/Almab-Hochleistungsanlage. Alle Tuningmaßnahmen waren aber zu wenig, daher entschloss sich das Team

um CEO Ivar Dembovski zum Neubau eine Hochleistungsanlage.

60 Millionen Laufmeter

„Der Ausbau der Kapazität auf 60 Mio. lfm/J, also rund 200.000 m³/J soll die Versorgungssicherheit unserer Kunden garantieren. Mit den neuen Anlagen wollten wir auch neue Maßstäbe hinsichtlich der Qualitätssicherung und Kundensortierung setzen. Wir finden, wir waren erfolgreich“, erklärt Dembovski.

Halle Werbung für Holzbau

Allein die Halle ist Holzbauwerbung pur. Das Dach der 45 mal 85 m-Hobelhalle ist freitragend. Hinzu kommt, dass die Hobelmaschine lärmdämpfend eingehaust wurde: mit speziellen Holzwandelementen. Die Kontrollstation und Schärferei sind in einem weiteren BSP-Häuschen untergebracht.

Genauso wenig wie die Hobelhalle eine 08/15-Industriehalle ist, entspricht die Hobelanlage auch nicht einer Standardlösung.

